

Fussbodenprofilanordnung**Publication number:** DE20117167 (U1)**Publication date:** 2002-01-17**Inventor(s):****Applicant(s):** KUENNE HERMANN FRIEDRICH GMBH [DE]**Classification:****- International:** E04F15/02; E04F19/06; E04F15/02; E04F19/02; (IPC1-7): E04F15/14**- European:** E04F15/02A; E04F19/06**Application number:** DE20012017167U 20011016**Priority number(s):** DE20012017167U 20011016

Abstract not available for DE 20117167 (U1)

Data supplied from the esp@cenet database — Worldwide



21 Aktenzeichen: 201 17 167.8
22 Anmeldetag: 16. 10. 2001
27 Eintragungstag: 17. 1. 2002
43 Bekanntmachung
im Patentblatt: 21. 2. 2002

12 Inhaber:

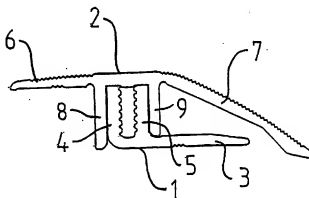
Herm. Friedr. Künne GmbH & Co., 58513
Lüdenscheid, DE

57 Vertreter:

Patentanwälte Steeger & Sperling, 80469 München

54 Fußbodenprofilanordnung

57 Fußbodenprofilanordnung, insbesondere zur Überbrückung einer Fuge in einem Fußbodenbelag, mit einem Basisprofil (1) mit einem im wesentlichen waagerechten Schenkel (3) zur Befestigung auf einem Untergrund und mindestens einem nach oben abstehenden Schenkel (4, 5), sowie einem auf dem Basisprofil (1) montierbaren Abdeckprofil (2) mit mindestens einem seitlich abstehenden Abdeckflügel (6, 7) und mindestens einem nach unten abstehenden Steg (8, 9), dadurch gekennzeichnet, daß an der Oberseite des Basisprofils (1) unter dem Steg (8, 9) des Abdeckprofils (2) und/oder an der Unterseite des Abdeckprofils (2) über dem Schenkel (4, 5) des Basisprofils (1) eine in Längsrichtung verlaufende rinnenförmige Vertiefung (10-12) oder ein in Längsrichtung verlaufender Durchbruch (13) angeordnet ist.



15.10.01

STAEGER & SPERLING

PATENTANWÄLTE · EUROPEAN PATENT ATTORNEYS · EUROPEAN TRADEMARK ATTORNEYS

MÜLLERSTR. 3, 80469 MÜNCHEN

TEL: ++49-89-266060

FAX: ++49-89-2603706

E-MAIL: MAIL@STAEGER-SPERLING.DE

Herm. Friedr. Künne GmbH & Co.
F 474 BE/tr

16. Oktober 2001

Fußbodenprofilanordnung

Beschreibung:

Die Erfindung betrifft eine Fußbodenprofilanordnung, insbesondere zur Überbrückung einer Fuge in einem Fußbodenbelag, gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Beispielsweise aus DE 100 30 092 A1 ist eine Fugenüberbrückungsanordnung bekannt, welche die Überbrückung einer Fuge zwischen aneinander angrenzenden Fußbodenbelägen ermöglicht. Die bekannte Fugenüberbrückungsanordnung besteht aus einem auf dem Fußboden befestigten L-förmigen Basisprofil mit zwei nach oben in die Fuge hineinragenden Schenkeln und

15.10.01 17.16.7 111

einem auf dem Basisprofil montierten Abdeckprofil mit zwei seitlich abstehenden und auf den aneinander grenzenden Fußbodenbelägen aufliegenden Abdeckflügeln sowie zwei nach unten in die Fuge hineinragenden Stegen, die im montierten Zustand die beiden Schenkel des Basisprofils seitlich umgreifen. In dem Abdeckprofil befindet sich hierbei eine Bohrung zur Aufnahme einer Treibschraube, durch die das Abdeckprofil mit dem Basisprofil verschraubt werden kann, wobei die beiden Schenkel des Basisprofils einen Gewinde-treibkanal bilden.

Das Abdeckprofil kann hierbei in unterschiedlichen Höhenlagen mit dem Basisprofil verschraubt werden, was eine Anpassung an unterschiedlich dicke Fußbodenbeläge erlaubt. Die Höhenverstellbarkeit des Abdeckprofils wird hierbei lediglich durch die Länge der Schenkel des Basisprofils und der Stege des Abdeckprofils eingeschränkt. So kann das Abdeckprofil nur soweit nach unten gedrückt werden, bis die Stege des Abdeckprofils unten auf dem Basisprofil bzw. auf dem Fußboden aufliegen. Der Bereich der Höhenverstellbarkeit läßt sich zwar durch eine Verkürzung der Stege des Abdeckprofils und der Schenkel des Basisprofils nach unten hin erweitern, jedoch schränkt dies den Bereich der Höhenverstellbarkeit nach oben hin ein, da verkürzte Stege bzw. Schenkel bei dicken Fußbodenbelägen nicht mehr aneinander anliegen und deshalb keine seitliche Führung mehr bewirken können.

Nachteilig an den bekannten Fugenüberbrückungsanordnungen ist also der relativ geringe Bereich der Höhenverstellbarkeit.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, bei der vorstehend beschriebenen bekannten Fugenüberbrückungsanord-

1b. 1001

nung den Bereich der Höhenverstellbarkeit zu erweitern.

- Die Erfindung wird, ausgehend von der eingangs beschriebenen bekannten Fugenüberbrückungsanordnung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1, durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

- Die Erfindung umfaßt die allgemeine technische Lehre, den Bereich der Höhenverstellbarkeit nach unten hin dadurch zu erweitern, dass die in der untersten Stellung des Abdeckprofils normalerweise anschlagenden Schenkel des Basisprofils bzw. die Stege des Abdeckprofils in entsprechend formangepaßte Vertiefungen und Durchbrüche eingreifen können, so dass das Abdeckprofil weiter nach unten gedrückt werden kann.

- Es ist deshalb erfindungsgemäß vorgesehen, dass an der Oberseite des Basisprofils unter dem Steg des Abdeckprofils und/oder an der Unterseite des Abdeckprofils über dem Schenkel des Basisprofils eine in Längsrichtung verlaufende rinnenförmige Vertiefung oder ein in Längsrichtung verlaufender Durchbruch angeordnet ist.

- Die rinnenförmige Vertiefung an der Unterseite des Abdeckprofils bzw. an der Oberseite des Basisprofils erstreckt sich hierbei vorzugsweise über die gesamte Länge der Fußbodenprofilanordnung, während die Breite der rinnenförmigen Vertiefung größer ist als die Dicke der Schenkel des Basisprofils bzw. der Stege des Abdeckprofils, damit diese in die rinnenförmige Vertiefung eingeführt werden können.

- Bei der erfindungsgemäßen Alternative mit einem in Längsrichtung verlaufenden Durchbruch in dem Abdeckprofil bzw. dem Basisprofil erstreckt sich dieser nicht über die gesamte Länge der Fußbodenprofilanordnung, sondern nur über

1b. 1001 17 16,7 111

- Teilbereiche, zwischen denen Material stehenbleibt. Es ist deshalb vorzugsweise vorgesehen, dass in dem waagerechten Schenkel des Basisprofils unterhalb des Stegs des Abdeckprofils in Längsrichtung zueinander beabstandet mehrere
- 5 Durchbrüche angeordnet sind, während in dem Steg des Abdeckprofils an der Unterseite mehrere Aussparungen angeordnet sind, wobei zwischen den Aussparungen Stegenden verbleiben, die in die Durchbrüche eingeführt werden können.
- 10 Bei einer Ausführungsform mit zwei Stegen an der Unterseite des Abdeckprofils sind die Aussparungen und die dazwischen verbleibenden Stegenden vorzugsweise in den benachbarten Schenkeln nebeneinander angeordnet, um eine Montage des Abdeckprofils in einer beliebigen Längsorientierung zu ermög-
- 15 lichen.
- Darüber hinaus ist die Längserstreckung der Stegenden des Abdeckprofils vorzugsweise kleiner als die Längserstreckung der Durchbrüche in dem Basisprofil, um die Längsausrichtung des Abdeckprofils bei der Montage zu erleichtern, da die
- 20 Stegenden dann leichter in die Durchbrüche eingeführt werden können.

- In der bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sind an der Unterseite des Abdeckprofils zwei Stege und an der Oberseite des Basisprofils zwei Schenkel angeordnet, wobei
- 25 die Stege des Abdeckprofils die Schenkel des Basisprofils seitlich umgreifen können. Bei einer derartigen Ausführungsform können die Schenkel des Basisprofils auch einen Gewindetreibkanal zur Aufnahme einer Treibschraube bilden, um das Abdeckprofil mit dem Basisprofil zu verschrauben. Es
- 30 ist jedoch alternativ auch möglich, dass die beiden Schenkel des Basisprofils die beiden nach unten ragenden Stege

15. 16. 17. 18. 19. 20.

des Abdeckprofils seitlich umgreifen.

- Die Befestigung des Abdeckprofils an dem Basisprofil kann alternativ zu der vorstehend bereits erwähnten Verschraubung auch durch Rastmittel erfolgen, die an den Schenkeln des Basisprofils und an den Stegen des Abdeckprofils angeordnet sind und jeweils paarweise ineinander greifen.

- Darüber hinaus sind auch Anordnungen mit einem, zwei, drei oder mehreren Schenkeln an der Oberseite des Basisprofils und einem, zwei, drei oder mehreren Stegen an der Unterseite des Abdeckprofils möglich.

- In der bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist das Basisprofil jedoch L-förmig, wobei die Verbindungskante zwischen dem nach oben ragenden Schenkel des Basisprofils und dem waagerechten Schenkel des Basisprofils abgerundet ist, um Material zu sparen.

Die Erfindung ist nicht auf eine Fugenüberbrückungskonstruktion beschränkt, sondern beispielsweise auch bei einer Treppenkantenabdeckung einsetzbar.

- Andere vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet oder werden nachstehend zusammen mit der Beschreibung des bevorzugten Ausführungsbeispiels anhand der Figuren näher erläutert. Es zeigen:

- Fig. 1a, 1b eine Fugenüberbrückungsanordnung im montierten bzw. demontierten Zustand,
- Fig. 2a, 2b ein Eckkantenprofil im montierten bzw. demontierten Zustand,
- Fig. 3a ein Abdeckprofil einer Eckkantenprofilanordnung,

1b. 10011

- Fig. 3b ein Basisprofil einer Eckkantenprofilanordnung,
- Fig. 4a, 4b ein Ausführungsbeispiel ähnlich dem in den
5 Fig. 1a und 1b, jedoch ohne abgeschrägten Abdeckflügel,
- Fig. 5a, 5b ein Eckkantenprofil ähnlich dem gemäß den Figuren 2a und 2b, jedoch mit einem Mittelsteg unter dem Abdeckprofil sowie
- 10 Fig. 6a, 6b ein Eckkantenprofil ähnlich dem gemäß den Fig. 2a und 2b, wobei das Abdeckflügel nur einen Mittelsteg aufweist.

Die in Fig. 1a im montierten Zustand und in Fig. 1b im demontierten Zustand dargestellte Fugenüberbrückungsanordnung
15 ermöglicht die Überbrückung einer Fuge zwischen aneinander grenzenden Fußbodenbelägen, wobei die dargestellte Fugenüberbrückungsanordnung vorzugsweise höhenverstellbar ist und dadurch eine Anpassung an unterschiedlich dicke Fußbodenbeläge ermöglicht.

- 20 Die Fugenüberbrückungsanordnung besteht im wesentlichen aus einem Basisprofil 1 und einem Abdeckprofil 2.

Das Basisprofil 1 ist im wesentlichen L-förmig ausgebildet und weist einen im wesentlichen waagerechten Schenkel 3 sowie zwei im wesentlichen senkrecht nach oben in die Fuge
25 hinein abstehende Schenkel 4, 5 auf. Der Zwischenraum zwischen den beiden Schenkeln 4, 5 des Basisprofils 1 bildet hierbei einen Gewindetreibkanal für eine Treibschraube, die von oben durch eine in dem Abdeckprofil 2 angeordnete Bohrung eingeführt wird, um das Abdeckprofil 2 mit dem Basis-

1b. 10011

15. 10. 11

profil 1 zu verschrauben.

- Die Verbindungskante zwischen dem waagerechten Schenkel 3 des Basisprofils 1 und dem senkrechten Schenkel 4 des Basisprofils 1 ist hierbei mit einem relativ großen Krümmungsradius abgerundet, um Material einzusparen.

- Das Abdeckprofil 2 weist zwei Abdeckflügel 6, 7 auf, die seitlich von dem Abdeckprofil 2 abstehen und im montierten Zustand auf den aneinander grenzenden Fußbodenbelägen aufliegen.
- 10 Darüber hinaus ragen an der Unterseite des Abdeckprofils 2 zwei Stege 8, 9 nach unten in die Fuge hinein. Die beiden Stege 8, 9 umgreifen im montierten Zustand die beiden Schenkel 4, 5 des Basisprofils 1 seitlich und bewirken dadurch eine Seitenführung des Abdeckprofils 2 auf dem Basis-
- 15 profil 1. Der Innenabstand der beiden Stege 8, 9 des Abdeckprofils ist deshalb gleich dem Außenabstand der beiden Schenkel 4, 5 des Basisprofils 1, damit das Abdeckprofil 2 in enger Passung gleitfähig auf das Basisprofil 1 aufgesetzt werden kann. Das paarweise Ineinandergreifen der
- 20 Schenkel 4, 5 des Basisprofils 1 mit den Stegen 8, 9 des Abdeckprofils 2 verhindert hierbei insbesondere ein seitliches Verkanten des Abdeckprofils 2 bei unterschiedlich dicken Fußbodenbelägen auf beiden Seiten der Fugenüberbrückungsanordnung, wodurch die Montage wesentlich erleichtert
- 25 wird.

- Von besonderer Bedeutung ist hierbei, dass an der Oberseite des waagerechten Schenkels 3 des Basisprofils 1 in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem nach oben abstehenden Schenkel 5 eine in Längsrichtung verlaufende rinnenförmige Vertiefung 10 angeordnet ist, die sich über die gesamte Länge
- 30

15. 10. 11

des Basisprofils 1 erstreckt. Die Breite der rinnenförmigen Vertiefung 10 ist hierbei etwas größer als die Breite des Stegs 9 des Abdeckprofils 2, damit dieser in die Vertiefung eingeführt werden kann, wodurch der Bereich der Höhenverstellbarkeit nach unten und nach oben hin erweitert wird.

In gleicher Weise befinden sich an der Unterseite des Abdeckprofils 2 oberhalb der Schenkel 4, 5 des Basisprofils 2 nebeneinander zwei in Längsrichtung verlaufende rinnenförmige Vertiefungen 11, 12, in die die beiden Schenkel 4, 5 des Basisprofils 1 im montierten Zustand eingeführt werden können, wodurch die Höhenverstellbarkeit ebenfalls nach unten hin erweitert wird.

Die in den Figuren 2a und 2b dargestellte Eckkantenprofilanordnung stimmt weitgehend mit der vorstehend beschriebenen und in den Figuren 1a und 1b dargestellten Fugenüberbrückungsanordnung überein, so dass im folgenden dieselben Bezugszeichen verwendet werden und im wesentlichen auf die vorstehende Beschreibung verwiesen wird.

Der Unterschied der in den Figuren 2a und 2b dargestellten Eckkantenprofilanordnung besteht im wesentlichen darin, dass das Abdeckprofil 2 nur einen Abdeckflügel 6 aufweist, wohingegen der Steg 8 des Abdeckprofils 2 seitlich z.B. an einer Wand anliegt.

Die in den Figuren 3a und 3b dargestellte Fugenüberbrückungsanordnung stellt dagegen ein alternatives Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Lösung dar, das von einem etwas anderen technischen Prinzip Gebrauch macht.

Zur Vereinfachung werden jedoch im folgenden dieselben Bezugszeichen wie in der vorstehenden Beschreibung verwendet, so dass auch weitgehend auf die vorangehende Beschreibung

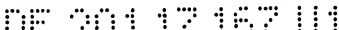
verwiesen werden kann.

Der Unterschied der in den Figuren 3a und 3b dargestellten Eckkantenprofilanordnung gegenüber den vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispielen besteht im wesentlichen darin, dass in dem Basisprofil 1 seitlich neben dem nach oben ragenden Schenkel 5 mehrere in Längsrichtung zueinander beabstandete und jeweils in Längsrichtung verlaufende Durchbrüche 13 angeordnet sind, wobei zwischen den einzelnen Durchbrüchen 13 jeweils Materialstege 14 stehen bleiben.

Entsprechend sind in dem Abdeckprofil 2 an den nach unten ragenden Stegen 8, 9 jeweils Aussparungen 15 angeordnet, zwischen denen Stegenden 16 stehen bleiben. Die Längserstreckung der Stegenden 16 ist hierbei geringer als die Längserstreckung der Durchbrüche 13 in dem Basisprofil 1, damit die Stegenden 16 in die Durchbrüche 13 eingeführt werden können, wodurch der Bereich der Höhenverstellbarkeit erweitert wird.

Weiterhin sind in den beiden Stegen 8, 9 des Abdeckprofils 2 jeweils einander gegenüber liegend Aussparungen 15 und Stegenden 16 angeordnet, die jeweils paarweise in Deckung nebeneinander liegen, so dass das Abdeckprofil in jeder gewünschten Längsorientierung auf dem Basisprofil 1 montiert werden kann.

Das Ausführungsbeispiel gemäß den Figuren 4a und 4b stimmt weitgehend mit dem vorstehend beschriebenen und in den Figuren 1a und 1b dargestellten Ausführungsbeispiel überein, so daß im folgenden dieselben Bezugszeichen verwendet werden und zur Vermeidung von Wiederholungen weitgehend auf die vorstehende Beschreibung zu den Fig. 1a und 1b verwie-



10. 11. 11

sen wird.

Die Besonderheit dieses Ausführungsbeispiels besteht darin, daß der Abdeckflügel 7 nicht nach unten vorgeneigt ist.

- 5 Diese Fugenüberbrückungsanordnung eignet sich deshalb besser zur Überbrückung von Fugen zwischen Fußbodenbelägen mit nur geringen Höhenunterschieden.

- Das Ausführungsbeispiel gemäß den Figuren 5a und 5b stimmt weitgehend mit dem vorstehend beschriebenen und in den Figuren 2a und 2b dargestellten Ausführungsbeispiel überein,
10 so daß im folgenden dieselben Bezugszeichen verwendet werden und zur Vermeidung von Wiederholungen weitgehend auf die vorstehende Beschreibung zu den Fig. 2a und 2b verwiesen wird.

- Die Besonderheit dieses Ausführungsbeispiels besteht darin,
15 daß der Steg 9 an der Unterseite des Abdeckprofils 2 weggelassen ist.

- Stattdessen ist an der Unterseite des Abdeckprofils 2 ein Mittelsteg 17 angeordnet, der bei der Montage in den Zwischenraum zwischen den beiden Schenkeln 4, 5 des Basisprofils 1 eingeführt wird. Die Breite des Mittelstegs 17 ist
20 deshalb ungefähr gleich dem Innenabstand der beiden Schenkel 4, 5.

- Weiterhin weist der Mittelsteg 17 beidseitig Rastvorsprünge 18 auf, die in entsprechende Rastnuten 19 an der Innenseite
25 der Schenkel 4, 5 des Basisprofils 1 eingreifen und damit eine Rastverbindung zwischen dem Abdeckprofil 2 und dem Basisprofil 1 herstellen. Selbstverständlich ist es auch umgekehrt möglich, daß der Mittelsteg 17 Rastnuten aufweist, in die Rastvorsprünge eingreifen, die an der Innenseite der
30 Schenkel 4, 5 angebracht sind.

10. 11. 11

Schließlich stimmt auch das Ausführungsbeispiel gemäß den Figuren 6a und 6b weitgehend mit dem vorstehend beschriebenen und in den Figuren 5a und 5b dargestellten Ausführungsbeispiel überein, so daß im folgenden dieselben Bezugszeichen verwendet werden und zur Vermeidung von Wiederholungen weitgehend auf die vorstehende Beschreibung zu den Fig. 5a und 5b verwiesen wird.

Die Besonderheit dieses Ausführungsbeispiels besteht darin, daß auch der Steg 8 an der Unterseite des Abdeckprofils 2 weggelassen ist, so daß das Abdeckprofil 2 an seiner Unterseite nur den Mittelsteg 17 aufweist.

Die Erfindung ist nicht auf die vorstehend beschriebenen bevorzugten Ausführungsbeispiele beschränkt. Vielmehr ist eine Vielzahl von Varianten und Abwandlungen denkbar, die ebenfalls von dem Erfindungsgedanken Gebrauch machen und deshalb in den Schutzbereich fallen.

* * * * *

F 474 BE/tr

Bezugszeichenliste

- 1 Basisprofil
- 2 Abdeckprofil
- 3 Waagerechter Schenkel des Basisprofils
- 4, 5 Senkrechte Schenkel des Basisprofils
- 6, 7 Abdeckflügel
- 8, 9 Stege des Abdeckprofils
- 10-12 Rinnenförmige Vertiefungen
- 13 Durchbrüche
- 14 Materialstege
- 15 Aussparungen
- 16 Stegenden
- 17 Mittelsteg des Abdeckprofils
- 18 Rastvorsprünge im Mittelsteg
- 19 Rastnuten in den Schenkeln des Basisprofils

15. 10. 11

Ansprüche:

1. Fußbodenprofilanordnung, insbesondere zur Überbrückung einer Fuge in einem Fußbodenbelag, mit

5 einem Basisprofil (1) mit einem im wesentlichen waagerechten Schenkel (3) zur Befestigung auf einem Untergrund und mindestens einem nach oben abstehenden Schenkel (4, 5), sowie

einem auf dem Basisprofil (1) montierbaren Abdeckprofil (2) mit mindestens einem seitlich abstehenden Abdeckflügel (6,
10 7) und mindestens einem nach unten abstehenden Steg (8, 9),

dadurch gekennzeichnet,

daß an der Oberseite des Basisprofils (1) unter dem Steg (8, 9) des Abdeckprofils (2) und/oder an der Unterseite des Abdeckprofils (2) über dem Schenkel (4, 5) des Basisprofils
15 (1) eine in Längsrichtung verlaufende rinnenförmige Vertiefung (10-12) oder ein in Längsrichtung verlaufender Durchbruch (13) angeordnet ist.

2. Fußbodenprofilanordnung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,** daß in dem waagerechten Schenkel (3) des Basisprofils (1) unterhalb des Stegs (8, 9) des Abdeckprofils (2) in Längsrichtung zueinander beabstandet mehrere Durchbrüche (13) angeordnet sind, während in dem Steg (8, 9) des Abdeckprofils (2) an der Unterseite mehrere Aussparungen (15) angeordnet sind, wobei zwischen den Aussparungen (15)
25 Stegenden (16) verbleiben, die in die Durchbrüche (13) eingeführt werden können.

3. Fußbodenprofilanordnung nach Anspruch 2, **dadurch ge-**

15. 10. 11

kennzeichnet, daß die Längserstreckung der Stegenden (16) des Abdeckprofils (2) kleiner ist als die Längserstreckung der Durchbrüche (13) in dem Basisprofil (1), um die Längsausrichtung des Abdeckprofils (2) bei der Montage zu erleichtern.

4. Fußbodenprofilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Unterseite des Abdeckprofils (2) zwei Stege (8, 9) nach unten abstehen und von dem Basisprofil (1) zwei Schenkel (4, 5) nach oben abstehen.

5. Fußbodenprofilanordnung nach Anspruch 3 und Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Aussparungen (15) in den Stegen des Abdeckprofils (2) jeweils paarweise nebeneinander liegen, um eine Montage des Abdeckprofils (2) in beliebiger Orientierung zu ermöglichen.

6. Fußbodenprofilanordnung nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die beiden Stege (8, 9) des Abdeckprofils (2) die beiden Schenkel (4, 5) des Basisprofils (1) seitlich umgreifen.

7. Fußbodenprofilanordnung nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die beiden Schenkel (4, 5) des Basisprofils (1) die beiden Stege (8, 9) des Abdeckprofils (2) seitlich umgreifen.

8. Fußbodenprofilanordnung nach einem der Ansprüche 4 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Schenkel (4, 5) des Basisprofils (1) und die Stege (8, 9) des Abdeckprofils (2) jeweils paarweise aneinander anliegen.

9. Fußbodenprofilanordnung nach mindestens einem der Ansprüche 4 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß in dem Abdeckprofil (2) eine Bohrung für eine Treibschraube angeordnet ist, wobei zwei benachbarte Schenkel (4, 5) des Basisprofils (1) einen Gewindetreibkanal zur Aufnahme der Treibschraube bilden.
10. Fußbodenprofilanordnung nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß an den Schenkeln (4, 5) des Basisprofils (1) und an den Stegen des Abdeckprofils (2) jeweils Rastmittel angerodnet sind, um das Abdeckprofil (2) an dem Basisprofil (1) zu verrasten.
11. Fußbodenprofilanordnung nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Basisprofil (1) L-förmig ist, wobei die Verbindungskante zwischen dem nach oben ragenden Schenkel (4) und dem waagerechten Schenkel (3) des Basisprofils (1) zur Materialersparnis abgerundet ist.
12. Fußbodenprofilanordnung nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Unterseite des Abdeckprofils (2) ein Mittelsteg (17) angeordnet ist, der in den Zwischenraum zwischen den beiden Schenkeln (4, 5) des Basisprofils (1) einführbar ist.
13. Fußbodenprofilanordnung nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Mittelsteg (17) und die Schenkel (4, 5) des Basisprofils (1) Rastmittel (18, 19) aufweisen, die eine Rastverbindung zwischen dem Abdeckprofil (2) und dem Basisprofil (1) ermöglichen.

14. Fußbodenprofilanordnung nach Anspruch 12 oder 13, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Unterseite des Abdeckprofils (2) nur der Mittelsteg (17) angeordnet ist.

* * * * *

mp 304 17 167 111

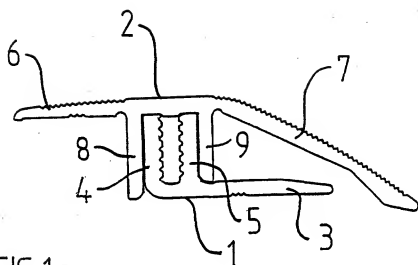


FIG. 1a

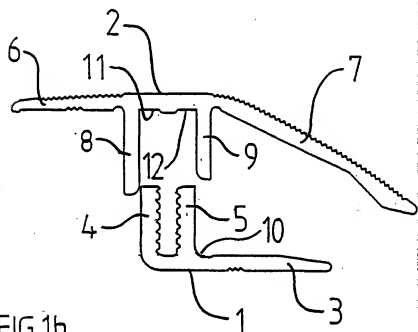


FIG. 1b

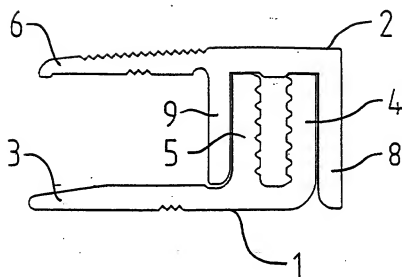


FIG. 2a

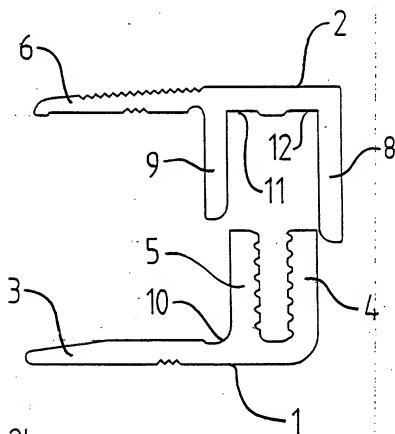


FIG. 2b

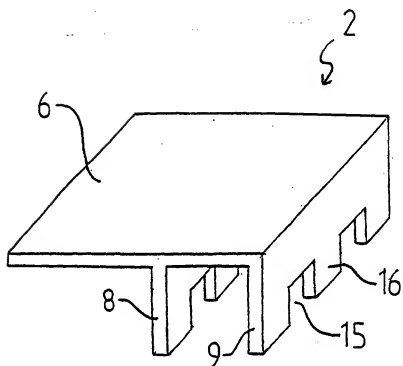


FIG. 3a

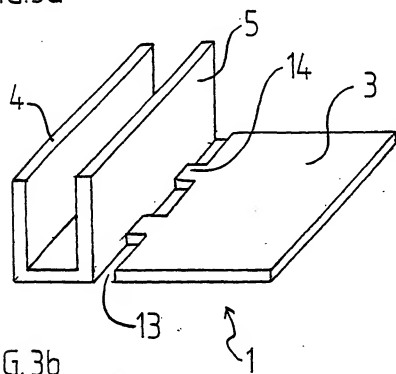


FIG. 3b

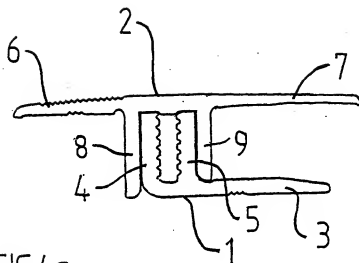


FIG. 4a

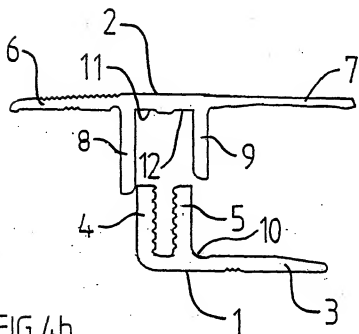


FIG. 4b

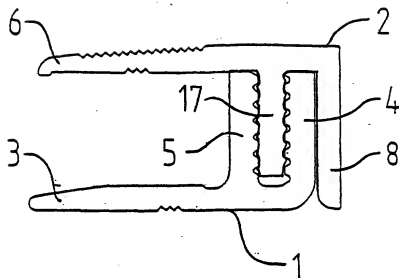


FIG. 5a

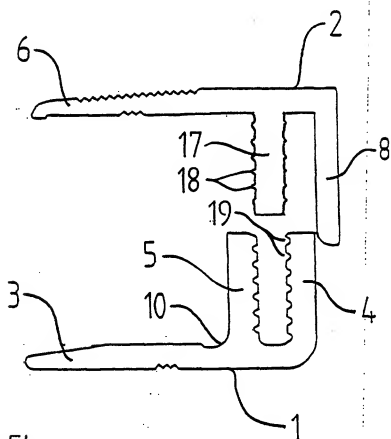


FIG. 5b

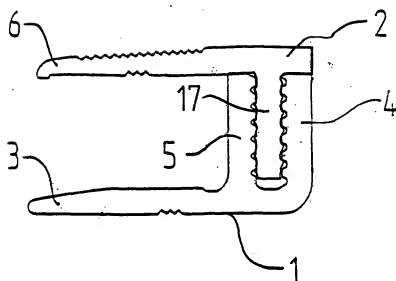


FIG. 6a

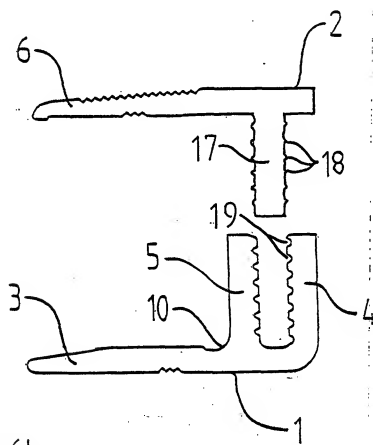


FIG. 6b